

Zweitägige Wanderung von Bad Brückenau über Thalau nach Oberweissenbrunn

Im April 2004 planten ein langjähriger Wanderkollege aus Bad Neustadt und ich telefonisch eine zweitägige Wanderung von [Bad Brückenau](#) über [Thalau](#) nach [Oberweissenbrunn](#). Die Tour und das Wochenende waren schnell festgelegt. Danach kümmerte ich mich um die Übernachtungs-Möglichkeit. Nach einigem Suchen fand ich die Telefonnummer vom Gasthof [Hirsch in Thalau](#)ⁱ. Dort teilte man mir mit, dass wir zwar gerne zum Abendessen kommen könnten, aber keine Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden seien. Man gab mir aber die Telefonnummer der Pension [Schlag in Thalau](#)ⁱⁱ (Webauftritt leider mit Werbung). Ein Anruf genügte und wir hatten unsere Unterkunft.

So fuhr ich an einem Freitag nach Bad Neustadt, und die Frau meines Freundes brachte uns mit dem Auto über Bischofsheim, Oberweissenbrunn, Wildflecken bis nach Bad Brückenau. In Brückenau fuhren wir nach rechts Richtung Motten und an einem Parkplatz vor Volkers stiegen wir aus. Hier fanden wir auch unser erstes Wanderzeichen (Roter Tropfen auf weißem Grund) dem wir ein Stück folgen mussten.

Dieses Wanderzeichen markiert den sogenannten [Abtsweg](#), einem rund 85 km langen Wanderweg, von Fulda über Bad Brückenau bis nach Hammelburg. Der Geschichte nach besaßen die Äbte von Fulda bereits um ca. 800 n.Chr. Weinberge in Hammelburg. Der Wein wurde dann von Hammelburg auf direktem und kürzestem Weg, was in etwa dem Verlauf des Abtsweges entspricht, bis nach Fulda transportiert. Von der Rhönklub-Hauptgeschäftsstelle in Fuldaⁱⁱⁱ kann man ein Faltblatt beziehen, welches die gesamte rund 4 Tägige Tour mit Verlauf und Übernachtungsmöglichkeiten ausführlich beschreibt.

Um ca. 10.00 Uhr marschierten wir bei kalter aber klarer Witterung vom Parkplatz aus stetig bergauf. Aus der rechten Seite hörte man den Lärm der Autobahn A7 und ich fragte mich, ob wirklich alle diese Fahrten notwendig seien. Auf der linken Seite hingegen sah man die mächtigen Gebäude des [Klosters Volkersberg](#)^{iv}, die eine gewisse Ruhe ausstrahlten. Danach überquerten wir die Bundesstraße B27 und liefen der A7 entlang durch den Wald. Nach einiger Zeit unterquerten wir die Autobahn und nun ging es stetig bergab bis wir die kleine Ortschaft Speichertz erreichten. Obwohl wir noch nicht lange unterwegs waren, gönnten wir uns eine kurze Rast im [Gasthof zum Biber](#)^v. Nach unserer Einkehr führte uns das Wanderzeichen durch Speichertz und dann rechts an einem Bach namens "[Kleine Sinn](#)" entlang bis nach Quackhof, gegenüber der Ortschaft Kothen. Kurz danach überquerten wir den Bach nach links und stiegen auf einem Wirtschaftsweg steil nach oben, bis wir ein Kreuz neben einem Parkplatz erreichten.

Wenn man sich mit Wanderfreunden über Touren an der Sinn unterhält, muss man genau unterscheiden welche Gegend gemeint ist. Die Sinn hat nämlich 2 Quellbäche. Die "Kleine Sinn", oder auch "Schmale Sinn" genannt, entspringt im [Truppenübungsplatz Wildflecken](#) am Dammersfeld. Danach fließt sie an den ehemaligen Ortschaften Altglashütten, Dörrenberg und Neuglashütten vorbei und verlässt das Militäreal oberhalb von Kothen. Diese drei hier genannten ehemaligen Ortschaften sowie weitere Dörfer und Weiler wurden Ende der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts beim Bau des Übungsplatzes geräumt und die Bewohner, auch zum Teil gegen ihren Willen, umgesiedelt. Der andere Quellbach, "Breite Sinn" oder auch nur "[Sinn](#)" genannt, entspringt oberhalb von Oberwildflecken am Fuße des Kreuzberges und fließt auf der rechten Seite des Truppenübungsplatzes Richtung Bad Brückenau. Kurz vor der Ortschaft Altengronau vereinigen sich die Quellflüsse zur endgültigen Sinn und diese wiederum fließt bei Gemünden nach rund 60 km in die Fränkische Saale.

Vom Parkplatz aus führt auch ein Weg zur [Wallfahrtskirche Maria Ehrenberg](#) im Truppenübungsplatz. Leider habe ich es bis heute nicht geschafft, diese Wallfahrtskirche zu besuchen, denn der Zugang in den Truppenübungsplatz ist nicht jederzeit möglich. Interessenten können jedoch Öffnungszeiten oder Wallfahrtstermine beim Katholischen Pfarramt in Kothen^{vi} erfragen.

Von der erreichten Anhöhe hatte man eine herrliche Sicht Richtung Kothen, zur Mottener Haube und nach Motten, unserem nächsten Ziel. Nun ging es stetig bergab bis wir die Ortschaft [Motten](#) erreichten und wir besuchten die Brauereigaststätte der [Will Bräu](#)^{vii}. Danach führte der Wanderweg in der Ortsmitte nach links und wir kamen am großen Sägewerk der Fa. Herbert vorbei. Nun ging es einige Zeit im Wiesengrund an der Döllau, einem kleinen Bach, entlang bis wir die Bundesstraße B27 wieder erreichten. Das Wanderzeichen führte nun weiter nach Döllbach aber wir gingen auf einer Ortsverbindungsstraße Richtung Altenhof in Hessen. Von hier aus gelangten wir auf einen Wirtschaftsweg nach Thalau, unserem heutigen Etappenziel. Nachdem wir Quartier in der Pension Schlag bezogen hatten, besuchten wir den Gasthof Hirsch zum Abendessen.

Am zweiten Tag starteten wir nach einem guten Frühstück um ca. 9:00 Uhr. Zuerst suchten wir unser neues Wanderzeichen (Rotes Dreieck auf weißem Grund – HWO5), das wir in der Nähe der Kirche fanden.

Bei der Namensgebung HWO5 steht das H für Hauptwanderweg, das W für West, das O für Ost und die 5 für die Nummer des Weges. In der Rhön gibt es 7 HWO Wege mit gleicher Markierung aber unterschiedlicher Länge die alle von Westen nach Osten verlaufen. Ganz im Norden der Rhön verläuft der HWO1. Etwas weiter südlich

schießt dann der HWO2 an und so geht es weiter bis zum HWO7 ganz im Süden. Alle diese Wege haben darüber hinaus auch noch Namen und unser Weg mit der Nummer 5 wird auch Heidelbergweg genannt^{viii}. Nun gingen wir die Wasserkuppenstraße entlang und bogen dann nach links. Dieser Weg führte uns direkt hinunter nach Schmalnau. In dieser Ortschaft bogen wir an der Kirche nach rechts. Der Wanderweg stieg nun stetig an Richtung Horstberg. Auf der linken Seite im Tal sah man die Ortschaft Hettenhausen und wir hörten auch den Bummelzug Fulda – Gersfeld, der bei jedem unbeschränkten Bahnübergang laut hupte. Nun ging es im dichten Wald weiterhin bergauf bis zu einem einsamen Bauernhof auf der Hohen Geis. Hier wurden wir von einem unfreundlichen Hund begrüßt. Nachdem niemand zu sehen war, gingen wir langsam weiter und so entspannte sich die Situation. Der Hund lief zum Haus zurück und wir marschierten zwischen dem Großen- und Kleinen Nallenberg weiter bis wir beim Gersfelder Ortsteil Ziegelhütte aus dem Wald herauskamen. Die Gipfel der beiden Nallenberge sind dicht bewaldet. Etwas nördlich und ein Stück unterhalb des Gipfels von großen Nallenberg gibt es jedoch einen ehemaligen Steinbruch mit einem kleinen See. Diese Gegend soll wildromantisch sein und man hätte einen wunderbaren Blick Richtung Gersfeld. Wenn sich wieder einmal die Gelegenheit bietet, werde ich diese Gegend genauer erkunden^{ix}. Nachdem wir noch nichts gegessen hatten, beschlossen wir den Wanderweg, der direkt nach Gersfeld führt, zu verlassen und über die Ziegelei den Ortsteil Sparbrod anzusteuern. In Sparbrod angekommen, besuchten wir den Gasthof [Hähnchen Paula](#)^x für eine ausgiebige Rast. Nach unserem Aufenthalt folgten wir einem neuen Wanderzeichen (Roter Pfeil auf weißem Grund HSN1) Richtung Topfenmühle und weiter zum Kalbenhof. Hier teilt sich der Weg. Wir hielten uns links. Von nun an ging es ständig bergauf und wir überquerten die Bundesstraße B279. Auf der anderen Seite der Straße erreichten wir nach einem weiteren Anstieg die [Schwedenschanze](#) auf ca. 700 m Höhe an der hessisch- bayerischen Grenze^{xi}. Hier hielten wir uns links und nach einigen Hundert Metern ging es dann nach rechts um den Teufelstein und Rockenstein herum und steil bergab nach Oberweißenbrunn. In Oberweißenbrunn besuchten wir den Gasthof [Zum weißen Lamm](#), um die Wanderung ausklingen zu lassen. Gleichzeitig telefonierte mein Wanderfreund mit seinem Sohn, der uns dann mit dem Auto hier abholte und uns zurück nach Bad Neustadt fuhr.

Anmerkung.	1 Tag Wanderdauer ca. 6,5 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5 Stunden
	Entfernung Parkplatz Volkers nach Speichertz	ca. 6 km
	Speichertz nach Motten	ca. 8 km
	Motten nach Thalau	ca. 7 km
	2 Tag Wanderdauer ca. 7 Stunden davon reine Gehzeit	ca. 5,5 Stunden
	Entfernung Thalau zur Hohen Geis	ca. 9 km
	Hohe Geis nach Sparbrod	ca. 5 km
	Sparbrod nach Oberweißenbrunn	ca. 7 km

Bei der Angabe der Gehzeiten kann es, je nach Alter und Kondition sowie nach dem Gewicht des Rucksackes, zu Differenzen kommen.

Die Wanderung wurde mit der Wanderkarte Rhön Nr. 762 von Kompass durchgeführt. Grundkenntnisse im Kartenlesen sollten vorhanden sein.

Viele Grüße von einem Rhönklubmitglied aus Würzburg und Frisch auf.

Fußnoten

ⁱ Gasthof Zum Hirschen Thalau, Altenhofer Str 1, 36157 Ebersburg Thalau, Tel. 06656 276

ⁱⁱ Pension Schlag, 36157 Ebersburg-Thalau, Tel: 06656— 272

ⁱⁱⁱ Rhönklub Hauptgeschäftsstelle in Fulda – Faltblatt 4tägige Wanderung entlang des Abtsweges von Fulda nach Hammelburg Geschäftsstelle des Hauptvorstandes: Peterstor 7, 36037 Fulda, Öffnungszeiten: Mo-Do: 08.30 bis 12.30 Uhr, Freitag: 13.00 bis 17.00 Uhr, Telefon: (0661) 73488, Fax: (0661) 79794, Email: hauptvorstand@rhoenklub.de

^{iv} Haus Volkersberg, 97769 Bad Brückenau, Tel. 09741 913200

^v Gasthof Biber Speicherz, Spezialität: Hagebuttenwein, Hauptstr. 15-19, 97786 Motten-Speicherz, Tel: 09748 91220

^{vi} Katholisches Pfarramt in Kothen, Tel. Tel: 09748 208

^{vii} Gasthof Will Bräu Motten-Speicherz, Tel: 09748 9300580

^{viii} <http://www.naturerlebnis-rhoen.de/wanderwege/rhoenklub/hauptwanderwege>

^{ix} <http://www.rhoenline.de/nalle.html>

^x Hähnchen Paula, Sparbrod (Gersfeld), 06654 436

^{xi} ob der Imbissbetrieb auf der Schwedenschanze geöffnet hat, finden Sie [hier](#).

